Zeitschriften

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

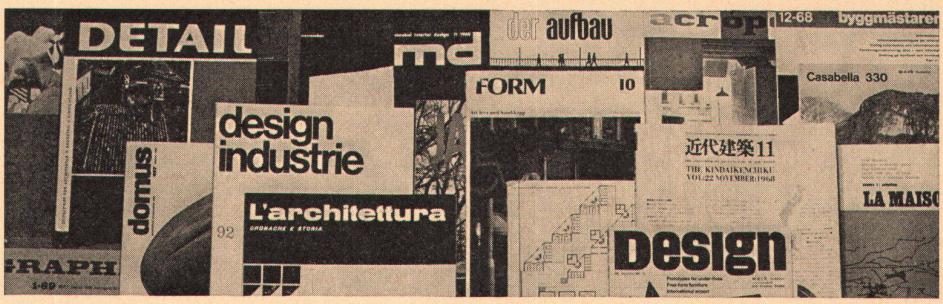
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften



Kurzberichte

Architectural Design (England)
Nr. 10, Oktober 1969

Aus dem vielfältigen Inhalt dieser Nummer heben wir folgende Beiträge hervor: einen Artikel von John Weeks über die Notwendigkeit, im Spital- und Laborbau flexible und manipulierbare Bauobjekte zu konzipieren; ein Computer Centre von Cedric Price in England; eine «anatomische» Präsentation der englischen Stadt Bath von Peter Smithson und schließlich eine Fortentwicklung von John L. Taylors Planungsspiel, einem Instrumentarium für simuliertes Planungsmanagement.

L'architecture d'aujourd'hui (Frankreich)
Nr. 145, September 1969

«Nouvel environnement de l'homme» ist der Titel der vorliegenden Nummer. In einer Reihe von Artikeln wird versucht, dem Leser die Vielfalt, die Problematik und die Aktualität des Environments darzustellen.

Architektur und Wohnform (Deutschland)
Nr. 6, August 1969

Das ganze Heft ist der Präsentation des vor rund einem Jahr vollendeten Nordwestzentrums in Frankfurt am Main gewidmet. Für die Planung und Bauleitung dieses neuen Stadtteils zeichnet eine Arbeitsgemeinschaft unter der Führung der Architekten Apel+Beckert, Frankfurt. Die ausgeführte Lösung stellt im wesentlichen eine Bearbeitung des im Jahre 1962 mit dem ersten Preis ausgezeichneten Wettbewerbsprojektes dar. Die gesamte Nutzfläche des Zentrums ist in Läden, Büros, Wohnungen, öffentliche Einrichtungen, Schulen mit Internat und Parkflächen aufgeteilt. Was in dieser ausführlichen Dokumentation fehlt, ist eine Analyse der durch die Einpflanzung eines neuen Zentrums zu erwartenden Auswirkungen auf das Leben des Stadtteils.

Bauen + Wohnen
Nr. 9, September 1969

Der Hauptteil dieses Heftes ist dem sozialen Wohnungsbau gewidmet. Die dargestellten Beispiele stammen ausnahmslos aus der Schweiz. Die Auswahl der Objekte erfolgte auf Grund einer größeren Umfrage unter Schweizer Architekten. Die Beispiele sind nach einer Systematik geordnet, die vom Atriumhaus bis zum Hochhaus reicht. Die Darstellung der Objekte ist vereinheitlicht, so daß ein Vergleich ermöglicht wird. Ein Artikel von Heinz Wenger mit dem Titel «Rationalisierung im gemeinnützigen Wohnungsbau» geht dieser Dokumentation voran: der Verfasser erläutert die im Frühjahr dieses Jahres von der Stadt Zürich herausgegebenen «Richtlinien für die Planung und Ausführung von gemeinnützigen Wohnungen». In der in diesem Heft neu eingeführten Spalte «Bauforschung» erscheint als erster Artikel der Beitrag von Jürgen Joedicke «Zur Formalisierung des Planungsprozesses». Der Autor versucht durch Analyse von Planungsvorgängen eine Methodologie der Planung zu entwickeln und dem Architekten ein verfeinertes Instrumentarium zur Lösung seiner Aufgaben in die Hand zu geben. Als Aktualität wird ein Studentenwohnheim der Universität Lausanne gezeigt.

Deutsche Bauzeitung (Deutschland)
Nr. 10, Oktober 1969

«Neue Wege im Krankenhausbau» ist der Titel des behandelten Themas. Die dargestellten Projekte und Bauobjekte zeigen, wie auf diesem Gebiet große Anstrengungen unternommen werden. Nach Betrachtung des präsentierten Materials kann man folgende Tendenzen feststellen: vermehrte Gruppierung von Forschung und Klinik; Verzicht auf eine konsequente Aufteilung von funktionsgerechten Bautrakten zugunsten einer besser benutzten Bodenfläche, welche für eventuelle organisatorische Änderungen und Erweiterungen von Vorteil ist; Ansätze für eine Anwendung von hochindustrialisierten Konstruktionssystemen im Spitalbau. Für besonders interessant halten wir folgende Beispiele: das Health Sciences Centre der McMaster University, Hamilton, Kanada, die Universitätsklinik in Münster (Westfalen) und das American Oncologic Hospital, Philadelphia.

Casabella (Italien)
Nr. 338, Juli 1969

Diese Nummer befaßt sich mit drei historischen Themen. Das erste besteht in einer Untersuchung der Architektur des Turiner Architekten Giorgio Raineri. Die Architektur dieses Architekten war vor rund zehn Jahren Gegenstand heftiger Kritik seitens der ausländischen Architekturkritiker: zusammen mit einer Gruppe junger Architekten sorgte Raineri mit seinen umstrittenen Bauten für eine Wiederbelebung des Jugendstils in der italienischen Architektur. Betrachtet man seine Entwicklung in diesen letzten zehn Jahren, so ist festzustellen, daß sich Raineri allmählich von dieser anachronistischen Situation befreit. Mit der retrospektiven Vorstellung der Tätigkeit des im Jahre 1924 verstorbenen Mailänder Architekten G. B. Bossi befassen sich Gianni Brizzi und Carlo Guenzi im zweiten Thema. G. B. Bossi ist vor allem durch seine Fassadenarchitektur des Mailänder Jugendstils bekannt geworden. Das dritte Thema ist der Architektur des späten Neoklassizismus in Mailand und in der Lombardei gewidmet. Interessant ist außerdem der historische Beitrag von Carlo Guenzi über die dekorativen Eisenkonstruktionen der Jugendstil-Architektur in Mailand.

Domus (Italien)
Nr. 478, September 1969

Der erste Beitrag dieser Nummer gehört dem verstorbenen großen Meister Mies van der Rohe: mit großformatigen und teilweise farbigen Aufnahmen präsentiert Domus dessen letztes Werk in Europa, die Neue Nationalgalerie in Berlin. Von Piero Sartogo, einem jungen italienischen Architekten, stammen eine große Villa in der Nähe von Rom und zwei gemeinsam gebaute Wohnungen auf dem Circeo. Beim Projekt für die Villa versucht Sartogo mit der Differenzierung zwischen Wohn- und Verkehrsräumen eine formal neue architektonische Aussage zu formulieren; das Resultat ist eine dramatisierte «technologische» Architektur. Bei den ausgeführten Wohnungen berücksichtigt er mehr die Einfügung in die Landschaft; die einzelnen Wohnräume sind untereinander differenziert, so daß das Ganze wie eine Dorfagglomeration erscheint. Der im Jahre 1965 von den Architekten A. und P. G. Castiglioni konzipierte Pavillon für das Italienische Radio an der Mailänder Messe präsentierte sich dem Besucher in seiner fünften Version. Der Bau ist als ein manipulierbarer Container gedacht worden; die Struktur ist aus Metall, und die Paneele sind verstellbar. Dieses Jahr präsentierte sich der Container ganz geschlossen; die Information im Innern erfolgte ausschließlich durch Projektionen. Ein gutes Beispiel für einen anpassungsfähigen Ausstellungsbau.

Nr. 479, Oktober 1969

Diese Nummer wird mit der Präsentation einer Kirche in Kalifornien von Richard Neutra eingeleitet. Es handelt sich um einen turmförmigen Bau, welcher fünfzehn Geschosse hoch ist. In den obersten Geschossen befindet sich die Kirche; in den darunterliegenden Stockwerken sind Schulräume und Büros eingerichtet: eine neue Auffassung für eine Kirchgemeinde. Besonders interessant ist ein Büro- und Laborgebäude in Genua von Renzo Piano. Der vorfabrizierte Bau besteht aus einer Metallstruktur, welche von ihm selber für Industriehallen entworfen wurde. Als Design-Aktualität wird der von Alberto Rosselli neu gestaltete Bus «Meteor» präsentiert.